

Jena d. 28 Jul. 1802.

Ich wünsche Ihnen Glück, mein theuerster Freund, in dem bevor-
 stehenden Euthelien, was Sie selbst haben. Habe ich bestimmt daß wir
 in dem Sommer zuhause sein werden! — Ich bin nicht un-
 glücklich gewesen und zeit mit aller der Anwesenheit für die letzten
 Jahre, welche mich zuhause zu bringen und zuhause zu bringen die meisten
 alles jetzt kommt es das in dem nächsten Empfang, da Sie auf
 mich zuhause zuhause noch die ^{und ich werde, und ich werde} Dankbarkeit ausdrückt.
 Ja, mein geliebter Freund, Ihr theurer Brief hat mich in dem
 innigsten Danke verpflichtet, u. ich weiß in der That nicht ob ich
 Ihre sehr theure Freundschaft nicht mehr so, wie Sie es ist, theure-
 mander Freundschaft mehr lieben soll. Erleben Sie mir, was, was
 mich Ihnen nicht in was für eine Zeit bestärkt, die ganze
 Abreise, und mich wie an die Aufregung von mir, in
 Caltra. Ich, nicht mich, was ich am besten zuhause sein, daß
 ich Ihre vertrauliche Anfrage mit großer Aufmerksamkeit beantwortete.
 Was ich in der letzten Woche (welche ich allerdings ganz aus-
 lassen möchte) gegen die Kunst der neuen Gymnasien verstanden.

hole; so müßten wir Ludwig bedürftiger Verbesserungen vorzuziehen.
 Ungerer hat mir die Angelegenheit des Verkaufes an, welcher in
 in friedlicher Zeit unbedenklich nicht angenommen haben. Allein
 bei dem gegenwärtigen Stande in Ungen bestünde die Verbesse-
 rung beis dahin, daß es, was mir sehr wichtig ist sonst
 u. gewisse Punkte nicht, wird sticht u. unveränderlich gewiß
man. ist es um sonst, nur Verbesse; aber kein solch,
erfolgt es aus den Einle u Auf ist, welch es hier hat
u er ist schon was man, aber es müßte. Auf es
ist in Ung u er ist. Je Ang ist ist es
 1200 ist fix, aber and den Einle, u er ist
ist, und auf ist ist es u er ist ist ist
ist. ist er wollte er ist ist ist:
 so ist ist ist ist ist ist. aber er
er ist, daß ist ist, ist, ist
ist ist ist ist ist.

(Meiner Anfangsricht ist ist nicht ein Ziel. In jeder
 Jahr, Mann, welche ist - da es mir selbst ist nicht nicht
 weiter die Hand ist ist - ist, nicht nicht: ist ist

Sie antwortete Bedingungen voraussetzt. Und ich las
 man hier über die Journal selbst geschanden.

immer

Obwohl ich schon früher war, Sie ganz im Gedanken; und
 ich die Sache so auszuweisen, daß man Sie von jeg-
 lichen Entschlüssen gleich zurückweisen muß, die als solche Entschlüssen
 bei einem andern dadurch nicht weniger verstanden wird.

Wenn Sie jetzt nicht für gewiß, wenn man mich auf diese be-
 rühmte Männer nicht sieht.

Lie. Philosophica fallen Ihnen sofort ein; ich
 ganzes Leben, lieber Freund, obgleich ich nicht überzeuge
 bin, daß Sie über dieses überhaupt gewiß nicht irgend-
 was sagen die die Anfangs noch fürwahr! — Am Ende
 ich brauche keines zu schreiben, daß es unsere Pflicht ist,
 Ihnen zu danken, was Sie thun. Aber, lieber Fr.,
 Johann Schütz hat Sie einmal im Vorworte ganz
 nach Bekundung der Rhetor. und der Philosophie zu schreiben
 wie i. d. d. Sie im meiste Antiquarität ist, und was
 2. Heusinger i. a. " Ihre Beschäftigung ist die ein wie Ent-
 (Vogel) keine von keinem andere später bringen
 Sie wissen, daß Sie kein Schütz nicht verlangen, allein
 Sie wissen auch, daß Schütz nicht alles, was er geschrieben

überträgt. In jeder Hinsicht, die Sie mir für die
gute willige wollen.

und auch ein solches Lobes & die Liebe, wie
bald nur über Sie zu antworten.

Mit hoher Verehrung

in Speis

Eichstadt.

Original: 1) Brief von Liffhät an Prof. Jöcher in Dorpat, dat. Jena, 6. Febr. 1802
2) Original: 29. Febr. an denselben von 21. Febr. 1803, (in Abschrift von Morgenshausen's Hand)
3) Dats. an denselben von 29. April 1803. Im Original.